

Bücher- und Zeitschriftenschau

„Neues Volk“, Blätter des Parteipolitischen Amtes der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei. Nr. 2/1936. Verlag „Neues Volk“, Berlin SW 19, Lindenstraße 44. Bezugspreis halbjährlich einschließlich Zustellungs- und Einzugsgebühr RM 1,68; Einzelsnummer RM 0,20.

Was wäre geeigneter, ein Heft „Neues Volk“ zu beginnen, als Worte des Führers über die deutsche Jugend? In der ersten Linie das „Neue Volk“! Zwei weitere Artikel lassen die Partei in uns lebendig werden. Filme über die Hochkommen- schaft der Erdmännchen sind so recht geeignet,

weite Kreise aufzufächern. „Patenlinder der Winter- hülse“ geben uns einen erfreulichen Einblick in das soziale Dasein unseres Volkes. Ein anderer Artikel zeigt uns die Zusammenhänge zwischen dem Judentum und der russischen Revolution. Hans Schwieger, der Zeichner des Dritten Reiches, hebt durch seine Worte lebendig vor uns. Der „Kampf gegen unheimliche Gezeiten“ ist erfreulich und notwendig zugleich. Viele kleine Mitteilungen ergänzen das wieder lebenswerte Heft.

Der deutsche Wald. Unter Mitarbeit zahlreicher bekannter Autoren (Jäger, Waldwissenschaftler, Zoologen, Waldliebhaber usw.). 1935. 544 Seiten, 550 Bilder und 40 z. farbige Tafeln. Verlag Ullstein, Berlin. Preis in Ganzleinen RM 22,—.

Dies liegt eins der wenigen Waldbücher vor uns, die den Leser direkt ansprechen, die ihn nicht kalt lassen durch nur wissenschaftliche Berechnungen und gefälschte Darstellungen. Dieses Buch greift in er- freulicher Weise in den lebenden Wald hinein, um ihn dem Leser in Wort und Bild so lebenswahr wie nur möglich darzustellen. Das ist zweifellos sehr gut gelungen. Die Reichhaltigkeit dieses Wald- buches, auch bezüglich der Illustration, ist erstaun- lich. Man kann es wohl mit Recht als einen Führer durch den Wald für solche Begehler, die ihn in seiner Schönheit und Größe erleben wollen.

Am 4. 2. wurde Frau Böhme, Dresden-Zalk- witz, die Mutter unserer Berufskameraden Hans Böhme, dem langjährig bedrängten Kaffee- unserer früheren Bezugsgruppe und des Orts- sachwartes Hans Böhme, zur letzten Ruhe be- setzt. Die Verstorbene hatte stets regen Anteil an den Bestrebungen unserer Organisation durch die ehrenamtliche Tätigkeit ihrer Söhne. Ihr verstorbenen Mann gründete den Betrieb im Jahre 1881, und auch mit der Verstorbene geht eine tüchtige Gärtnerin fort.

Kreisbauernschaft Dresden.
Herbert Seidel.

Am 5. 2. verschied nach kurzer Krankheit Be- rufskamerad Max Walter aus Freiburg i. Br. Ein Mann voll erfüllt mit reichen Plänen, wurde mitten aus seiner Arbeit herausgerissen. Selten ist einem Gärtner so viel Vertrauen und persön- liche Freundschaft aus den Reihen seiner Berufs- kameraden entgegengebracht worden wie dem Verstorbenen. Jeden hat er in uneigennütziger Weise fachlich und sachlich gut beraten. Er ver- suchte viele Ehrenämter, war lange Jahre Vorsitzender der großen Bezugsgruppe Freiburg i. Br., die er geleitet und mit dem ihm angetrauten Welt- bild geleitet hat. Er war seit langem Mitglied der Dageleschätzungskommission, wie er auch von Anfang an Aufsichtsratsmitglied der ehemaligen Städt. Gärtnervereinsgesellschaft war. Für alle hat er gekämpft. Unter ehrenwerten Worten des Kreis- sachwartes nahmen die Freunde Abschied von Max Walter.



fürge dazu beigetragen, als wahre Christin zu helfen und die Not anderer zu lindern. Außer allen Gliedern des großen Familienkreises, dessen Mittelpunkt Mutter Böhme ist, sind alle Mit- arbeiter der Firma und Freunde des Hauses erfüllt von dem Bewußtsein, daß Frau Anna Böhme noch viele Jahre unermüdeten Fleißes und Schaffenskraft beizubringen imstande sein mögen.

Die Firma G. Schröder, Samen- und Gartenbau G. m. b. H., Salzwedel, beging am 1. Februar 1936 ihr 75jähriges Bestehen. Am 1. 2. 1861 kaufte Herr Gottlieb Schröder, der einer alten Bauernfamilie aus Jahnha bei Witten- berg entstammte, das Strelitzsche Grundstück am Moorfeld in Salzwedel und errichtete den Gärtnerei- betrieb. Es gelang dem Gründer, seinen Nachfolgern und Mitarbeitern den Betrieb aus- zudehnen und zu einem bedeutenden Groß- betrieb auszubauen. Der Betrieb umfaßt heute ein Areal von über 800 Morgen und mit 8 Ab- teilungen. Ingesamt werden während des größten Teiles des Jahres 100 bis 120 Personen beschäftigt, die meistens schon über 20 und 30 Jahre im Betrieb tätig sind. Trotz Rückschlägen aus Kriegs- und Nachkriegszeit, Hochwasser- schäden usw. hat es die Leitung aber verstanden, den Betrieb unvermindert aufrecht zu erhalten. Wir wünschen dem Betrieb auch weiterhin gute Er- folge.

Der Gärtner Joseph Bange in Deutsch bei Salzwedel wurde am 6. Februar mit seiner Gemahlin das Fest der Silberhochzeit begangen. Vor 30 Jahren gründete er eine Garten- und Obst- zucht. Er war einer der ersten, die die Gruppe Hübels- heim des ehem. Abt. gründeten.

Hauptredakteur: Dipl.-Gartenbauingenieur Gerhard Oetz, Berlin W. 3. Verantwortlicher Redakteur: Oetz Oetz, Berlin-Neukölln. Verantwortlich für den wirtsch. Teil: Oetz Oetz, Berlin-Neukölln. Verantwortlich für den wirtsch. Teil: Oetz Oetz, Berlin-Neukölln. Verantwortlich für den wirtsch. Teil: Oetz Oetz, Berlin-Neukölln. Verantwortlich für den wirtsch. Teil: Oetz Oetz, Berlin-Neukölln.

Rundfunk

Donnerstag, den 20. Februar:
Reichsender München, 9.25 Uhr: „Brunnen- treffe. Wie man sie gewinnt und genießt“. Von Emma Rühl.
Reichsender Königsberg, 11.40 Uhr: „Die Dummheit im Gartenbau“.

Freitag, den 21. Februar:
Reichsender Stuttgart, 11.30 Uhr: „Früh- jahrsarbeiten im gärtnerischen Gemüsebau“. Von Direktor Sander, Hohenheim.

Aus dem Kreis der Berufskameraden

Am 24. 1. starb infolge einer Blutvergiftung, die er sich im Beruf zugezogen hatte, unser Berufs- kamerad Theodor Kopp aus Widen, Mittelreis. Mit dem Verstorbenen verlieren wir wieder einen treuen und offenen Berufskameraden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken be- wahren.
Ludwig Isbach, Dillenburg.

Reichsunterabteilungsleiter H. C. O., Prof. Dr. Ober-Berlin, feierte am 12. Februar seinen 50. Ge- burtstag. Wir kommen in der nächsten Nummer darauf zurück.

Am 8. Februar feierte Berufskamerad W. H. H. in Hildesheim mit seiner Frau das Fest der Silberhoch- zeit. Gleichzeitig gründete sich das Silberpaar vor 25 Jahren einen Gemüsebaubetrieb. Möge es ihm vergönnt sein, mit seinen Kindern noch lange wir- ten zu können.
Kreisfachgruppe Hildesheim, P. Hille.

Am 19. Januar verstarb einer der alten Pio- niere des Werderaner Obstanbaugebietes, der be- kannte Obstzüchter Wilhelm Seiler, Werder (Havel). Dank seiner großen Sachkenntnis und seiner ruhigen und objektiven Art gehörte der Verstorbenen dem Gartenbauamt der frühe- ren Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin mehrere Jahre an. Als Mitbegründer und langjähriges Vorstands- mitglied der Obstzüchterschaft, der Havel- gartenbauvereinsgenossenschaft sowie des Werder- schen Obstbauvereins leitete er eine Kaufman- schaft, die ihm über die Grenzen seines Tätig- keitsbezirk hinaus Achtung und einen guten Ruf verschaffte. Trotz seiner vielen Hemmnisse — er war vom Jahre 1919 bis 1930 Reichsleiter und wurde 1930 zum Stadthalter der Stadt Wer- der (Havel) ernannt — gehörte der Verstorbenen mehrere Jahre hindurch dem Kuratorium der Gärtnereischen Berufsschule Werder (Havel) an.

Mit ihm ist ein Mann zur letzten Ruhe ge- gangen, dem seine Vaterstadt, und im besonderen Maße auch seine Berufskameraden, viel zu dan- ken haben.

Ende Januar entschlief nach kurzem Leiden unser treuer Berufskamerad Ernst Geißler im Alter von 73 Jahren. Die große Teilnahmezahl, die ihm das letzte Geleit gab, beweist, wie beliebt er im Kreise seiner Berufskameraden war. Nun ruht er auf der Stätte des Friedens für immer, jener Stätte, auf der er für viele Hunderte einen Hügel anlegte und seine Ruhestätte als Gärtner be- weiste.
Christian Diehm, Kreisfachwart.

Am 2. 2. verschied nach kurzem Leiden unser lieber Berufskamerad Max Müller, Dresden- Strehlen, Reiderstr. 25, im 78. Lebensjahr, nach- dem er nur einigen Jahren das Fest seiner gol- denen Hochzeit und seines 50jährigen Betriebs- jubiläums feiern durfte. Mit dem Verstorbenen ist wieder ein tüchtiger, erfahrener Gärtner und ein langjähriges Mitglied unserer früheren Be- rufsgemeinschaft heimgegangen. Wir werden ihm stets in unseren Reihen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mitteilungen der Sterbekasse

Wieder hat der Tod zahlreiche Berufskameraden aus unseren Reihen gerissen. Die Verstorbenen waren, um ihre Angehörigen vor Not und Sorgen zu schützen, zu Lebzeiten der Sterbekasse des deutschen Gartenbaues beigetragen, die folgende Sterbegelder, abgesehen von den genehmigten Zuschüssen, auszahlen konnte:

Name:	Mglm.:	verstorben am:	Sterbegeld:
Karl Fetisch, Saalfeld	2905	5. 11. 1935	RM. 250,—
J. K. Gottfr. Fiedler, Bornstadt	5923	1. 11. 1935	RM. 300,—
Elsa Panzer, Bd. Köstritz	2897	1. 11. 1935	RM. 500,—
Berta Schulz, Berlin-Wilmersdorf	6517	10. 11. 1935	RM. 300,—
Gustav Siebrecht, Kassel	3220	8. 11. 1935	RM. 150,—
Ludw. Hochburger, Frankfurt (Main)	5948	16. 11. 1935	RM. 250,—
Paul Lorenz, Zwickau (Sachsen)	2711	16. 11. 1935	RM. 100,—
Math. Waternkamp, Havixbek	3937	29. 11. 1935	RM. 150,—
Marie Barthel, Froburg	2279	29. 11. 1935	RM. 350,—
Christiane Silber, Kassel	2840	1. 12. 1935	RM. 350,—
Clara Pätzold, Grimma (Sachsen)	4597	2. 12. 1935	RM. 300,—
Emil Pätzold, Rauen i. M.	4332	28. 11. 1935	RM. 500,—
Auguste Stähler, Potsdam	2194	7. 12. 1935	RM. 200,—
Elisab. Kynast, Salzbrunn (Schl.)	1944	26. 12. 1935	RM. 700,—
Wilh. Darr, Dillenburg	7850	24. 12. 1935	RM. 487,50
Albert Mehl, Kramnitz i. M.	4635	28. 12. 1935	RM. 400,—
Luise Borsum, Rinteln (Weser)	6038	29. 12. 1935	RM. 500,—
Wilh. Köselow, Lübeck	2947	16. 12. 1935	RM. 250,—
Ernst Pohle, Grünberg (Schl.)	5109	2. 1. 1936	RM. 500,—
Karl Radtke, Domnau (Ostpr.)	2718	30. 12. 1935	RM. 500,—
Anna M. Weinbrenner, Zedlitz	2144	2. 1. 1936	RM. 400,—
Paul Haeddecke, Greifenhagen	2915	7. 1. 1936	RM. 350,—
Johann Weber, Honnef (Rh.)	2710	16. 1. 1936	RM. 300,—
Ernst Geissler, Freiberg (Sa.)	6862	23. 1. 1936	RM. 200,—
			RM. 8287,50

Auskunft über Versicherungsbedingungen erteilt jederzeit gern:
Sterbekasse des deutschen Gartenbaues, Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 83.

Streichen Sie doch auch alles mit echten Brand- farben! Seit einem halben Jahrhundert bewährt:
hart wie Hornhaut,
in über 10000 Betrieben verwendet!

Verlangen Sie das Prospekt mit den schon vor 5 Jahren gültigen alten Preisen von dem alleinigen Lieferanten.

Zwei kleine billige, aber grundlegende Schriften für jeden Gärtner und Obstanbauer:

Bestäubung und Fruchtertrag der Birnensorten
Von E. F. Florin Preis 0.80 Mark

Die Bestäubung der Kirschblüte
Von Rad. Florin Preis 1.00 Mark

Zu beziehen durch die
Gärtnerische Verlagsgesellschaft m. b. H.
Abt. Buchversand Berlin W 8

Bilanz am 31. Dezember 1935

Aktiva:	Passiva:
1. Grundstück 30 500,—	1. Geschäftsguthaben der Mitglieder . . . 13 800,—
2. Inventar 617,38	2. Reservefonds I . . . 1 957,95
3. Geschäftsanteil bei der Landesgenossenschaftsbank Berlin 1 000,—	3. Reservefonds II . . . 459,50
4. Fordgn. an Mitgl. 4 969,—	4. Sparenlagen 31 786,86
5. Fordgn. an Abnehmer 6 047,33	5. Schulden an Mitgl. 98 914,—
6. Warenbestand 6 574,03	6. Schulden an Lieferranten 3 497,48
7. Bankguthaben: Sparkasse d. Stadt Guben 5 722,—	
Landesgenossen- schaftsbank, Berlin 94 673,—	
8. Postcheckguthab. 79,06	
9. Kassenbestand 233,99	
Summe der Aktiva: 150 415,79	Summe d. Passiva: 150 415,79

Mitglieder zu Anfang des Geschäftsjahres: 45, Zugang: 1, Mitglieder am Ende des Geschäftsjahres: 46.

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahre vermehrt um 300 Reichsmark.

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahre vermehrt um 2000 RM. Der Gesamtbeitrag der Haftsummen, für welche die Genossen am Schlusse des Geschäftsjahres aufzukommen haben, beträgt 92 000 Reichsmark.

Guben, den 22. Januar 1936.

Absatzgenossenschaft der Obst- und Gemüsegärtner zu Guben e. G. m. b. H.

Der Vorstand:
gez. Fritz Winkler. gez. Kurt Lehmann. gez. Georg Naschke.

Ich bin gesund...
durch
Obstbaumkarbolinum Schering
Concarbol Schering verstärkt
Baumspritzmittel Schering

SCHERING-KAHLBAUM A. G. BERLIN

Sparen, aber mit Verstand, ist heute wichtiger denn je. Wählen Sie deshalb nur solche Zeitschriften für Ihre Anzeigen die Ihnen Erfolge bringen. Inserieren Sie im „Deutschen Erwerbs- gartenbau“, der maßgebenden amtlichen Zeitschrift des deutschen Gartenbaues im Reichsnaehrstand. Sie ist über ganz Deutschland verbreitet.